

Umweltschutz ist ein wesentliches Element der Nachhaltigkeitsstrategie der voestalpine. Folgende Leitsätze sind darin festgeschrieben:

Emissionen in Luft, Boden und Wasser: Minimierung mit besten verfügbaren Technologien

Prozessbedingte Emissionen lassen sich aufgrund chemisch-physikalischer Besonderheiten bestehender Herstellverfahren nicht gänzlich vermeiden. Wir betreiben unsere Produktionsanlagen nach wirtschaftlich vertretbarer Anwendung der jeweils besten verfügbaren Technologien und entwickeln darüber hinaus neue Ansätze, um umweltrelevante Auswirkungen auf Luft, Boden und Wasser so weit wie möglich zu minimieren.

Kreislaufwirtschaft und Life Cycle Assessment

Wir unterstützen die ganzheitliche, umfassende und integrierte Betrachtung und Bewertung von Werkstoffen (Lebenszyklusbetrachtung oder Life Cycle Assessment) sowie aller Prozess- und Wertschöpfungsketten im Rahmen der Kreislaufwirtschaft.

Energie- und Klimapolitik: Bekenntnis zur Net-Zero-Produktion

Wir bekennen uns zur Erreichung der Netto-Null-Emissionen in der Produktion vor allem durch umfangreiche Forschung und Entwicklung neuer Technologien in sektorübergreifenden Kooperationen und Projekten. Wir unterstützen die Transformation zu einer weitgehend fossilfreien Gesellschaft auch durch unsere innovativen Produkte, die etwa in der E-Mobilität, der Bahninfrastruktur und in der erneuerbaren Energieerzeugung Verwendung finden. Zudem führen wir einen offenen und konstruktiven Dialog mit Stakeholder:innen, etwa mit politischen Entscheidungsträger:innen, Interessenvertretungen, der Zivilgesellschaft sowie mit Wissenschaft und Umweltschutzorganisationen.



13.1 UMWELTMANAGEMENTSYSTEME

Das Umweltdatenmanagement der voestalpine umfasst rund 120 Produktionsgesellschaften bzw. -standorte weltweit. Es beinhaltet alle Stahl produzierenden und verarbeitenden – und somit sämtliche energie- und emissionsintensiven – Geschäftsbereiche, die hinsichtlich der Umweltauswirkungen relevant sind.

Der Konzern erfasst periodisch rund 150 Kennzahlen, etwa zu Luftemissionen, Energie- und Materialeffizienz, Wasser-, Abfall- und Kreislaufwirtschaft sowie zu umweltrelevanten Investitionen und Aufwendungen. Diese werden zur externen Berichterstattung und Erfüllung von Meldepflichten verwendet und insbesondere auch

für die ökologische Bewertung von Prozessen, Produkten und Werkstoffen herangezogen. Die im Umweltdatenmanagement erhobenen Werte bilden zudem die Basis für das strategische Planen und operative Umsetzen von Umweltschutzmaßnahmen.

Der voestalpine-Konzern hat Managementsysteme weltweit breitflächig implementiert. 76 % der Produktionsstandorte, die 96 % des gesamten Produktionsvolumens abbilden, verfügen über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS. 28 % der Gesellschaften unterliegen dem zertifizierten Energiemanagement nach ISO 50001.